

Winternachweise von Breitflügelfledermäusen (*Eptesicus serotinus*) in Kirchen

Von Gustav Dinger, Donauwörth

Mit 2 Abbildungen

Am 7.11.2000 wurde ich von Herrn ALEXANDER HAYD darüber informiert, daß bei Renovierungsarbeiten in der Kirche von Lauterbach (Lkr. Dillingen/Donau) eine Fledermaus aufgefunden wurde. Daraufhin begab ich mich umgehend an den Fundort. Die dort aufbewahrte Fledermaus wurde von mir als Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) bestimmt. Bei der Schilderung der Fundumstände berichteten mir die beiden Zimmerleute ALEXANDER und OLIVER HAYD, daß es sich bereits um die zweite von ihnen entdeckte Fledermaus handeln würde. Das erste Individuum war jedoch aus einem zu nachlässig abgedeckten Karton entkommen.

Bei der Besichtigung des Fundortes zeigte sich folgendes: Da die Sparren des Fehlbodens

an ihren Enden sehr morsch waren, mußten hier Verstärkungen eingezogen werden. Dazu wurde der Fehlboden an den Seiten geöffnet und die darin befindliche Isolierung (Glaswolle in Matten, Abb. 1) teilweise entfernt. Die vorgefundenen Fledermäuse hatten sich unter dieser Isolierung befunden (Abb. 2).

Da die Möglichkeit bestand, auf weitere Fledermäuse zu stoßen, wurde bei dem bereits geöffneten Fehlboden unverzüglich unter dem bis dahin noch nicht angetasteten Isoliermaterial nachgesehen. Tatsächlich befanden sich dort weitere 6 Breitflügelfledermäuse, die z.T. schon recht munter waren. Außerdem konnte die Mumie eines Grauen Langohrs (*Plecotus austriacus*) sichergestellt werden.



Abb. 1. Blick in den Fehlboden der Kirche Lauterbach nach dem Entfernen des Fußbodens. Das verpackte Isoliermaterial befindet sich noch zwischen den Deckenbalken. Aufn.: G. DINGER, 7.11.2000

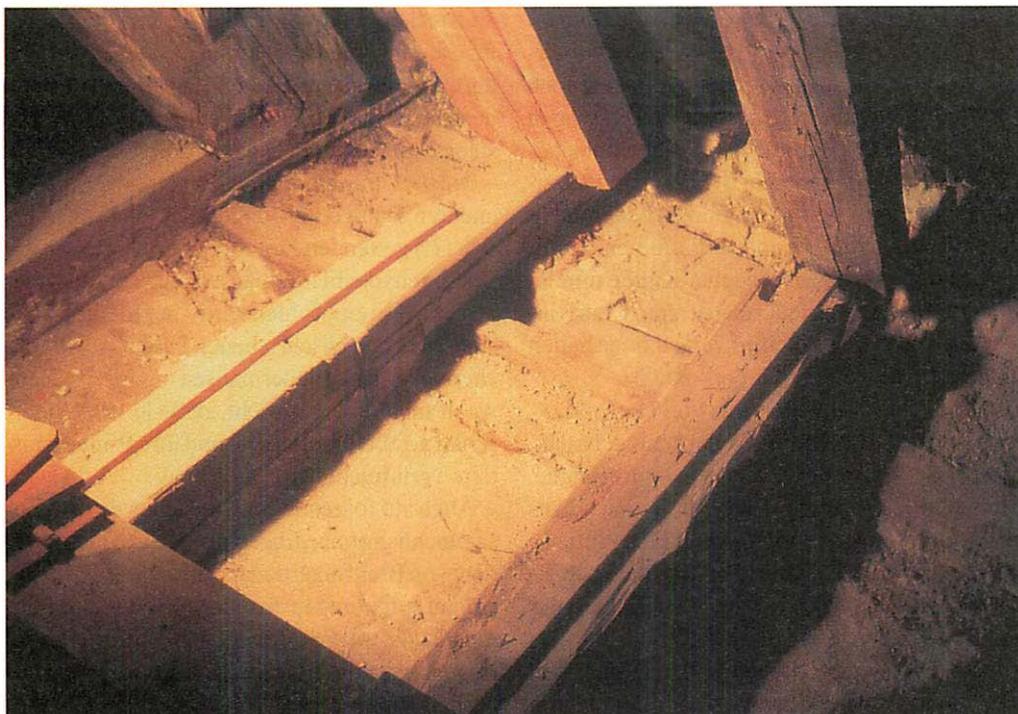


Abb. 2. Nach dem Herausnehmen des Isoliermaterials werden darunter befindliche Längsbalken, Lehmfüllungen bzw. Ausmauerungen sichtbar. Auf dieser Ebene hielten sich die winterschlafenden Breitflügel fledermäuse auf. Aufn.: G. DINGER, 7.II.2000

Am gleichen Abend wurde bei den geborgenen Breitflügel fledermäusen das Geschlecht festgestellt, und sie wurden auch gemessen und gewogen (Tab. 1, Nr. 1-8). Hierbei und bei der anschließenden Fütterung wurde ich dankenswerterweise durch Herrn MARKUS EHM sehr unterstützt.

Anschließend wurden die versorgten Fledermäuse in einem Winterschlafkasten der Fa. Strobel zu einem als Fledermaus-Winterquartier bekannten und gesicherten Keller bei Mer-

tingen (Lkr. Donau-Ries) gebracht. Dieser Keller ist nurca. 6 km von der Kirche in Lauterbach entfernt. Der Kasten mit den Tieren wurde in diesem Keller an einem an der Wand befindlichen Haken aufgehängt. Bei einer Kontrolle am 12.II.2000 wurden im Keller u.a. noch 3 Breitflügel fledermäuse angetroffen, davon 2 in dem Fledermaus-Winterschlafkasten.

Am 23.II.2000 übergab mir Herr ALEXANDER HAYD eine weitere Breitflügel fledermaus, wiederum aus der Kirche von Lauterbach. Auch

Tabelle 1. Maße und Gewichte der in den Kirchen von Lauterbach (Nr. 1-9) und Itzing (Nr. 10) entdeckten Fledermäuse

Nr.	Art	Datum	sex	Gewicht g	UA mm	Daumen mm	Daumenkrallen mm
1.	<i>E. serotinus</i>	7.II.2000	♂	20,7	50,0	—	—
2.	<i>E. serotinus</i>	7.II.2000	♂	16,8	49,0	—	—
3.	<i>E. serotinus</i>	7.II.2000	♀	21,1	50,0	—	—
4.	<i>E. serotinus</i>	7.II.2000	♀	22,2	50,4	—	—
5.	<i>E. serotinus</i>	7.II.2000	♀	21,6	50,4	—	—
6.	<i>E. serotinus</i>	7.II.2000	♀	20,1	47,0	—	—
7.	<i>E. serotinus</i>	7.II.2000	♀	21,6	50,0	—	—
8.	<i>P. castriacus</i>	7.II.2000	Mumie	—	39,0	5,7	2,0
9.	<i>E. serotinus</i>	23.II.2000	♂	19,7	52,4	—	—
10.	<i>E. serotinus</i>	24.III.2000	♂	16,0	49,2	—	—

dieses Mal war das Tier unter der Isolierung im Fehlboden gefunden worden. Wie die vorhergehenden Individuen wurde auch dieses noch am gleichen Tage vermessen und gewogen (s. Tab. 1, Nr. 9), gefüttert und in den oben bezeichneten Keller gebracht. Übrigens, eine weitere Fledermaus wurde bei den Arbeiten nicht gleich bemerkt und konnte entkommen. Somit hielten sich in der Lauterbacher Kirche mindestens 10 Breitflügel-Fledermäuse zum Überwintern auf. Alle Tiere saßen einzeln, d.h. sie hatten untereinander keinen Körperkontakt.

Am 24.III.2000 wurde mir von Herrn MANFRED EDER eine Breitflügel-Fledermaus gebracht, die im Dachboden der Kirche von Itzing (Gmde. Monheim, Lkr. Donau-Ries) an der Wand sitzend vorgefunden worden war. Nach Aufnahme der Meßdaten (Tab. 1, Nr. 10) und nach einer Fütterung wurde sie wieder in ihr Quartier zurückgebracht.

Aus den beiden Kirchen – Lauterbach und Itzing – war bisher über das Vorkommen von Fledermäusen so gut wie nichts bekannt. Die Kirche von Lauterbach mußte laut Auskünften von MARKUS EHM (Fledermausschützer aus Reatshofen, Lkr. Dillingen/Donau) und Dr. ANDREAS ZAHN (Koordinationstelle für Fledermausschutz Südbayern) als fledermausfrei angesehen werden. Anlässlich meiner Begehung am Fundtag der Breitflügel-Fledermäuse (7.II.2000) wurden nur geringe Kots Spuren (von Langohren) festgestellt. Aus der Kirche in Itzing liegen ebenfalls so gut wie keine Hinweise über ein Vorhandensein von Fledermäusen vor. Bei der bishereinzigen Kontrolle durch Herrn WEINBERGER (4.VIII.1997) wurden 2 Fledermäuse ohne nähere Bestimmung vermerkt.

Das beachtliche Vorkommen überwinternder Fledermäuse in den beiden Kirchen, vor allem in der von Lauterbach, verdient besondere Aufmerksamkeit. Selbst wenn aus einer Kirche, die zur Renovierung ansteht, keine Vorkommen von Fledermäusen bekannt sind, auch kein Kot ihre Anwesenheit belegt, ist ihr so gut wie keine Spuren hinterlassendes Überwintern nicht auszuschließen. Mit einfachen Begehungen sind in Zwischendecken oder in anderen

Verstecken überwinternde Breitflügel-Fledermäuse und andere Arten nicht oder höchstens durch Zufall zu entdecken. Handwerker sollten deshalb generell darüber belehrt werden, wie sie sich zu verhalten haben, wenn Sie im Winter – der für Chiropteren in Kirchen (aber auch in anderen Bauwerken) eigentlich als ungefährlich (!) geltenden Zeit, bis zu der Renovierungen seitens der Fledermausschützer aufzuschieben ohnehin empfohlen wird – auf Fledermäuse stoßen. In den beschriebenen Fällen ist glücklicherweise den Fledermäusen nichts passiert, wenn man davon absieht, daß sie im Winterschlaf gestört worden sind und ihre Winterquartiere verloren haben.

Auch auf folgendes möchte ich in diesem Zusammenhang unbedingt hinweisen: Winterquartiere von Breitflügel-Fledermäusen werden kaum einmal aufgefunden. In unterirdischen Hohlräumen ist die Art im allgemeinen nur in sehr geringer Anzahl anzutreffen. Seit langem wird deshalb vermutet, daß *E. serotinus* vor allem an unzugänglichen Stellen innerhalb von Gebäuden überwintert. Die im vorliegenden Beitrag ausgewerteten Funde bestätigen dies in eindrucksvoller Weise.

Z u s a m m e n f a s s u n g

In der Kirche Lauterbach (Oberbayern) konnten im Februar 2000 anlässlich von Renovierungsarbeiten mindestens 10 winterschlafende Breitflügel-Fledermäuse (*Eptesicus serotinus*) gefunden werden. Die Tiere hielten sich einzeln in Zwischenböden unter der Isolierung auf. Eine weitere Breitflügel-Fledermaus (noch Überwinterung?) konnte Ende März 2000 in der Kirche Itzing entdeckt werden. Das Überwintern von *E. serotinus* an sonst völlig unzugänglichen Plätzen in Gebäuden konnte damit eindrucksvoll bestätigt werden. Beim Renovieren von Kirchen (und anderen Gebäuden) im Winter sollte deshalb mit aller Vorsicht vorgegangen werden.

S u m m a r y

At least 10 hibernating Serotines (*Eptesicus serotinus*) were found in the church of Lauterbach (upper Bavaria) on the occasion of renovation works in February 2000. The bats stayed individually inside of between-floors under the insulation. An additional Serotine (still hibernating?) was found in the church of Itzing at the end of March 2000. The hibernation of *Eptesicus serotinus* in usually inaccessible places of buildings could be confirmed impressively by this. The renovation of churches (and other buildings) during wintertime should be proceeded with special care.